

Jahresbericht 2017

**Wir
machen
Kinder
STARK...**



...seit 60 Jahren



die lobby für kinder

Kreisverband Gütersloh.e.V.



die lobby für kinder

Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und BegleiterInnen unseres Kinderschutzbundes e.V. in Gütersloh

Unser diesjähriger Weltkindertag stand unter dem Motto »Kinderrechte ins Grundgesetz«.

2017 wurde die UN Kinderrechtskonvention 28 Jahre alt und die Ratifizierung der Kinderrechte liegt 25 Jahre zurück. Viele Institutionen wie zum Beispiel die UNICEF machen sich seither stark, um die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Der Deutsche Kinderschutzbund arbeitet von Anfang an unermüdlich an diesem Ziel, hält jederzeit Kontakt mit der Politik und bietet allen interessierten Menschen Informationen auf der Homepage. Einiges hat sich seither schon getan und ist herrschende Meinung in der Rechtsprechung geworden.

Auch an unserem Infostand auf dem Weltkindertag wurde zu diesem Thema bemerkenswert engagiert diskutiert. Wir werden dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren, da wir in unserer Arbeit mit den Kindern und für die Kinder jeden Tag spüren, welche lebenswichtige Bedeutung die Kinderrechte haben. Mit fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und rund 75 ehrenamtlichen Frauen und Männern, Helferinnen und Helfern setzen wir uns erfolgreich dafür ein, die Kinder, die wir betreuen, stark zu machen.

Dafür danken wir allen, die dabei mitgewirkt und uns auf vielfältige Weise unterstützt und begleitet haben. Wir sind gewiss, dass wir uns unter diesen Voraussetzungen noch viele Jahre für unsere Ziele einsetzen können.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über unsere Aktivitäten und Ereignisse des Jahres 2017 und wünschen Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen

Burkhard Martin – 1. Vorsitzender





Der Vorstand: (v. links)
 Gisela Venjakob, Bärbel Leonhardt,
 Simone Roer, Petra Gödecke, Elsa Wolf,
 Burkhard Martin, Reinhard Kollmeyer,
 Michael Vormann, Susanne Brambach

Der Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. Gütersloh

1. Vorsitzender: Burkhard Martin

1. Stellvertreterin: Maren Twistel (nicht im Bild)

2. Stellvertreterin: Simone Roer

Schatzmeisterin: Gisela Venjakob

Schriftführerin: Elsa Wolf

Beisitzer: Susanne Brambach Bärbel Leonhardt
 Petra Gödecke Michael Vormann
 Reinhard Kollmeyer



Bericht des Vorstandes für das Jahr 2017

Aus der Vorstandsarbeit

Der 14. Januar war der offizielle Beginn unserer Vorstandsarbeit. Traditionell hatten wir alle Ehrenamtlichen, die Mitarbeiterinnen und die Helferinnen und Helfer des vergangenen Jahres zum Neujahrsfrühstück ins »Mio« eingeladen. Dieses Frühstück ist für uns ein Dankeschön an alle, die unseren Kinderschutzbund so großartig unterstützen. Am 12. Mai 2017 wurden die Kinderschutztage 2017 im Rathaus von Leipzig eröffnet. An dieser Jahresveranstaltung einschließlich der Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes nahmen unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr und Reinhard Kollmeyer als Mitglied unseres Vorstands teil. Am 13. Juni fand unsere Mitgliederversammlung in den Räumen der Arbeitslosenselbsthilfe »ash« in der Vollrath-Müller-Straße statt. Wahlen waren satzungsgemäß nicht notwendig.

Am 14. Oktober führten wir unsere diesjährige Klausurtagung mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern in den Räumen des Kinderschutzbundes durch. An einigen Sitzungen des Arbeitskreises Kinderarmut, die unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr moderiert, sowie der Armutskonferenz nahm auch der 1. Vorsitzende Burkhard Martin teil. In diesem Jahr fanden acht Vorstandssitzungen statt. Der 1. Vorsitzende Burkhard Martin nahm an den Treffen des Arbeitskreises Sozialraum Ostfeld teil und war für den Beirat der Bernhard-Kaesler-Stiftung tätig. An dem Regionaltreffen des Kinderschutzbundes in Minden nahm er mit der Geschäftsführerin Bettina Flohr teil.

Ereignisse und Veranstaltungen

Am 19. Mai feierten wir mit vielen Gästen aus Politik und Wirtschaft den 60. Geburtstag unseres Kinderschutzbundes auf dem Innen- und Außengelände des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in der Marienstraße 12. Einen ausführlichen Bericht zu diesem Jubiläum haben wir für diesen Jahresbericht geschrieben. Am 23. September fand mit dem Weltkindertag wieder unsere größte Veranstaltung des Jahres statt. Das Motto »Kinderrechte ins Grundgesetz« war an unserem Informationsstand ein häufiges Gesprächsthema.

Am 9. Dezember hatten wir wieder einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt an der Apostelkirche. Dieser Markt, veranstaltet von der Bürgerstiftung, erfreut sich schon seit einigen Jahren großer Beliebtheit. Den wohlthuenden Abschluss des Jahres bildete wieder die Wunschbaumaktion, die wir in bewährter Art mit dem Friseursalon Fahlke und Miner's Coffee durchführten. Wir konnten 126 Kindern ihre Wünsche zu Weihnachten erfüllen, ihnen Freude schenken und uns an ihren strahlenden Gesichtern erfreuen.

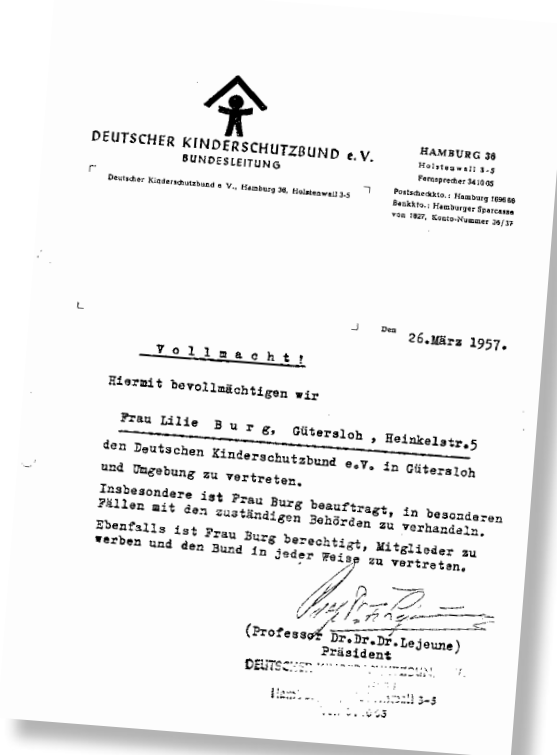
Bericht des Vorstandes zum 60-jährigen Jubiläum

Am 26. März 1957 erhielt Lilie Burg von der Bundesleitung des Deutschen Kinderschutzbundes die Vollmacht, den Kinderschutzbund in Gütersloh und Umgebung zu vertreten. Die Urkunde liegt noch im Original vor, die wir hier verkleinert abgedruckt haben.

In den 70-er Jahren wurde daraus ein eingetragener Verein, der damit in das Vereinsregister des Amtsgerichtes aufgenommen wurde. Rund zwanzig Jahre später wurde daraus der heute noch bestehende Kreisverband.

Zu diesem Geburtstag haben wir selbstverständlich unsere Mitglieder, unsere Förderer und Freunde herzlich eingeladen. Die Feier begann um 11 Uhr in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und auf der Außenfreifläche, die wir als Kinderspielplatz ausgebaut haben.

Der 1. Vorsitzende unseres Vereins Burkhard Martin begrüßte die Gäste, die in großer Zahl unserer Einladung gefolgt waren. Mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick ermunterte er die Gäste zur näheren Betrachtung der umfangreichen Ausstellung von Bildern und Texten der vergangenen 60 Jahre.



Marlis Herterich als Vorsitzende des Kinderschutzbundes NRW und Vorsitzende des Kinderschutzbundes Köln hielt die Festrede. Viele persönlich erlebte Begebenheiten aus

ihrer Tätigkeit im Kinderschutzbund unterstrichen, wie wichtig und segensreich diese Arbeit ist, und ermunterten uns, den eingeschlagenen Weg unbedingt weiter zu gehen. Im Anschluss würdigte die stellvertretende Bürgermeisterin Monika Paskarbies die Leistungen unseres Kinderschutzbundes. Mit den besten Grüßen der Stadt machte Frau Paskarbies deutlich, dass Gütersloh gerne mit dem Kinderschutzbund zusammenarbeitet und sein Wirken unterstützt.

Im Anschluss an den sogenannten offiziellen Teil der Feier nutzten die Gäste bei leckerem Fingerfood und Getränken die Gelegenheit zu vielen Gesprächen. Der in Gütersloh bestens bekannte Gerry Spooner brachte mit seiner Musik trotz der schlechten Witterungsbedingungen Freude und Leichtigkeit in unsere Feier. Die vielen Ausstellungswände gaben zur Betrachtung,

zu Gesprächen und Erinnerungen Anlass. Die Exponate waren chronologisch geordnet, so dass man sich einen detaillierten Überblick auf die vergangenen sechs Jahrzehnte machen konnte. Wir werden unsere Feier gerne in guter Erinnerung behalten. Abschließend bedanken wir uns, dass wir Gastgeber für viele liebenswerte Gäste sein durften.



60 Jahre KSB 1957–2017





Beratung des DKSB in 2017

Unsere Beratung umfasst wie bisher:

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituation (unter anderem nach dem FamFG)

- Begleiteter Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in Ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (GGB VIII, §8a §8b)
- Beratung am Familienzentrum Rietberg Varenzell/Westerwiehe

Beratungsteam 2017



Bettina Flohr, Cornelia Wagner, Brigitte Ahrens, Jana Lisa Kuhlmann



Andrea Lepouras
ist von Montag bis Donnerstags im Büro für Sie da.

Die einzelnen Arbeitsbereiche der Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:

Bettina Flohr	Geschäftsführerin, Dipl.-Psychologin, systemische Paar- und Familientherapeutin
Cornelia Wagner	Dipl.-Pädagogin, systemische Paar- und Familientherapeutin
Brigitte Ahrens	Dipl.-Sozialpädagogin, Kreative Kinder- und Jugendlichen-Therapeutin
Jana Lisa Kuhlmann	Dipl.-Pädagogin, Systemisch-Integrative Sozialtherapeutin
Andrea Lepouras	Sekretariat

2017 nahmen 199 Familien unsere Beratung in Anspruch:

- **114 Familien** nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch
- **63 Familien** nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr
- Es fanden **8 Kurzberatungen** statt
- Es fanden **14 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** nach § 8a, § 8b statt, davon wurden 5 Meldungen ans Jugendamt weitergeleitet

2017	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	70	35	7	2
Davon Beratung nach FamFG	5	5	3	–
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	10	4	–	–
Begleiteter Umgang	24	32	7	–
Intensivberatung Pflegefamilie	1	–	–	–

Beratung in verschiedenen Bereichen als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Seit Anfang 2014 sind wir offizieller Kooperationspartner für dieses Familienzentrum und beraten die Eltern und das Team der beiden Einrichtungen in regelmäßigen Abständen vor Ort. Neben offenen Sprechstunden wurden Beratungen der Erzieherinnen, Beratungen bei Verdacht

auf Kindeswohlgefährdung, ein Elternabend und weiterführende Beratungen in Gütersloh in Anspruch genommen. Frau Wagner unterstützte das Team auch mit Teamberatung. Auch in 2018 wird Cornelia Wagner dieses Angebot mit regelmäßigen Terminen vorhalten.

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b)

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdung explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder auch durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, angeboten. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

Wir haben die neue Trennungs- und Scheidungskindergruppe geplant und die Erstgespräche geführt. Die Gruppe startet im Januar 2018.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Sozialraumarbeitskreis Miele und Stadtmitte
- Arbeitskreis »Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch«
- Interessengemeinschaft »Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder« im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Erziehung und Regionalgruppe
- Runder Tisch zum FamFG, Kooperation von Gericht, Rechtsanwälten, Jugendamt und Beratungsstellen in Bezug auf Familiengerichtsverfahren
- Regionalgruppe »Begleiteter Umgang«
- Überregionale Arbeitsgemeinschaft »Familienpaten«
- Qualitätszirkel Gütersloh
- »Kollegiale Beratung« verschiedener Träger mit dem Jugendamt Gütersloh
- Arbeitsgemeinschaften des Landesverbandes »AG gegen Gewalt gegen Kinder« und »AG Begleiteter Umgang« und Geschäftsführertreffen
- Netzwerk »Frühe Hilfen« in Gütersloh
- AG Alleinerziehende
- AG Kinderschutzfachkräfte § 8a/8b-Beratung
- AG »Armutskonferenz«

Armutskonferenz

Neu hinzu kam letztes Jahr der Arbeitskreis zur Vorbereitung einer »Armutskonferenz« unter der Leitung des Paritätischen. Die Armutskonferenz fand am 8. Juli in den Räumen der Weberei statt und stieß auf ein reges Interesse in der Öffentlichkeit.

Die AG bestand aus freien Trägern und Einrichtungen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Armut konfrontiert sind. Es entstanden vier Untergruppen zu den Themen Kinderarmut, günstiger Wohnraum, prekäre Arbeitsverhältnisse und Altersarmut. Den Arbeitskreis Kinderarmut leiteten Bettina Flohr und Cornelia Wagner vom Kinderschutzbund.

Vorbereitend zur Armutskonferenz trafen wir uns in einer Arbeitsgruppe bestehend aus freien Trägern der Jugendhilfe und Einrichtungen, die spezielle Angebote für die von Armut betroffenen Familien und ihren Kindern bereitstellen, und entwickelten die Fragestellungen für die

AG Kinderarmut. Beteiligte waren u.a. die Tafel, die Kindersuppenküche, die Erziehungsberatungsstellen, pro familia, der Wendepunkt, eine betroffene Alleinerziehende und wir vom Kinderschutzbund Gütersloh.

Während der Armutskonferenz zeigte sich aus allen Arbeitsbereichen, die Hilfen für betroffene Familien anbieten, was Armut in Gütersloh bedeutet. Auch eine betroffene Alleinerziehende berichtete von ihren Erfahrungen. Problemfelder wurden erarbeitet und aufgezeigt. Uns war es wichtig, dass es sich nicht um eine einzelne Veranstaltung handelt, sondern



dass die Ergebnisse weitergetragen und Veränderungsimpulse gesetzt werden. Es war schnell klar, wir müssen weiterarbeiten. So entstanden bei weiteren Treffen aus den einzelnen Bereichen Anträge, die zunächst im Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren vorgestellt wurden. Als ein Ergebnis der Auswertung der 1. Armutskonferenz erarbeiteten wir in unserem Arbeitskreis einen Antrag für eine Teilzeit-KoordinatorInnen-Stelle zur Reduktion von Kinderarmut mit folgenden Aufgaben:

- Koordination und Vernetzung der Hilfsangebote für von Armut betroffenen Familien
- Beratung über Hilfs- und Unterstützungsangebote
- Präsenz in den Sozialräumen (würde die Erreichbarkeit erleichtern)
- Erstellen eines einfach zugänglichen und (möglicherweise auch nonverbal) verständlichen Wegweisers der Angebote
- Angebotslücken aufzeigen und versuchen zu schließen

Er wird demnächst im Jugendhilfeausschuss beraten. Wir können nur gemeinsam die Armut von Kindern und die damit einhergehenden geringeren Entwicklungschancen bekämpfen. Und so hoffen wir, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses dem Antrag gegenüber positiv eingestellt sind und in dieser Arbeit unterstützen.



die lobby für kinder

Familiencafé »Kinderleicht«

Weitere Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

Projektleiterin: Brigitte Ahrens, Diplom-Sozialpädagogin



Wir starteten das Jahr 2017 wieder mit vielen BesucherInnen, insgesamt haben wir 2965 Gäste begrüßen können, davon 1309 Mütter, 1501 Kinder, 149 Väter und 6 Großmütter. Von den insgesamt 2965 Gästen hatten 1653 große und kleine Gäste einen Migrationshintergrund.

Dieses Jahr waren die Väter stärker vertreten als letztes Jahr, allerdings fanden weniger Großeltern den Weg in unser Familiencafé. Insgesamt 89 BesucherInnen mit Kindern mit Frühförderungsbedarf hielten sich bei uns auf, während die Kinder Fördermaßnahmen der Lebenshilfe in Anspruch nahmen.

Wir haben nach wie vor an vier Vormittagen jeweils von 9–12 Uhr geöffnet, täglich sind Frau Ahrens und ein, zwei Ehrenamtliche und phasenweise eine Praktikantin anwesend. Ehrenamtlich tätig sind Rita Wittenstein, Eva Sagemüller-Nickel, Marietta Bunzemeier, Isabell Mulcahy, Larissa Aman und Marie Wolke, die im Mai von Sophie Ellerbrock als Ehrenamtliche abgelöst wurde. Im Februar/März absolvierte Rachel Elpert ein sechswöchiges Praktikum bei uns. Vielen Dank an alle Helferinnen.

Das Café ist als ein offener Treff konzipiert, d.h. die BesucherInnen können ohne Anmeldung kommen und gehen wann sie wollen und bekommen neben einer offenen, gesprächsbereiten Atmosphäre ein auf freiwilliger Spendenbasis kostenloses Frühstück.

Frau Ahrens moderiert den Austausch der Gruppe, die Ehrenamtlichen spielen mit den Babys oder unterstützen die Mütter beim Füttern, so dass sich die Eltern aufeinander konzentrieren können.

Beim Frühstück tauschen sich die Eltern über Fragen »Rund ums Kind« aus, beantworten sich gegenseitig Fragen oder geben sich Unterstützung. Die Eigenaktivität wird durch das Frühstück gestärkt und durch den moderierten Austausch der Eltern, die alle auch gleiche Erfahrungen, Stärken und Fähigkeiten mit einbringen. Sie lernen sich in der Verschiedenheit zu akzeptieren und erleben eine Bereicherung. Inzwischen haben sich etliche Freundschaften und engere Kontakte unter den BesucherInnen ergeben. Daraus haben sich Interessengruppen gebildet wie z.B. eine Kochgruppe und gelegentliche lockere Treffen abends privat.

Nahezu täglich ergeben sich alltagspraktische und fachliche Fragen, zu denen Frau Ahrens Kurzberatungen durchführt, bei Lösungen hilft oder zu anderen professionellen Institutionen vermittelt, die auf Teilbereiche spezialisiert sind wie beispielsweise Krabbelgruppen, Purzelturnen, Wohnungsamt oder Sprachkurse.



Das Beratungsangebot wird gut angenommen und die Vorträge, die sich an den Interessen der Eltern orientieren, werden auch gut besucht. Dadurch steigern die Eltern ihre elterliche Kompetenz und bekommen mehr Sicherheit im Erziehungsalltag. Durch die Vorträge wird zusätzlich erreicht, die Kooperationspartner aktiv mit einzubeziehen und so auch weitere Hemmschwellen der BesucherInnen zu anderen Einrichtungen abzubauen.

Folgende Vorträge wurden im vergangenen Jahr organisiert:

- Spielen und Grenzen setzen von Britt Beckmann, AWO
- Naturheilverfahren und Homöopathie bei Kindern von Senada Lukac, Heilpraktikerin
- Zwei Hebammensprechstunden von Anne Schröder, Hebamme
- U3 Beratung von Ingrid Kersting, St. Marien Kita
- Babymassage und Homöopathie von Gabi Mertin, Hebamme
- BEB Vorstellung der Stadt Gütersloh von Sandra Brand, Sozialarbeiterin
- Vorstellung der Elternberatungsstelle der Stadt Gütersloh, Frau Megebier
- Workshop »Erste Hilfe am Kleinkind«, Ute Schäfer, Malteser

Im Juli haben wir wieder mit allen BesucherInnen des Familiencafés ein Gartenfest auf unserem Spielplatz veranstaltet. Es gab Würstchen und selbstgemachte Salate von den Müttern.

Es war ein gelungener Abschied für alle Mütter mit Kindern, die nach den Sommerferien in den Kindergarten wechselten.



Nach den Sommerferien gab es in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes einen von den BesucherInnen selbstorganisierten Flohmarkt. Von dem Erlös des Kuchenverkaufs konnten wir einige Anschaffungen für das Familiencafé tätigen.

Das ganze Jahr über haben wir viel gebastelt und mit den Kindern gesungen, sodass wir mittlerweile ein gutes Repertoire an Kinderliedern besitzen.

Wir danken an dieser Stelle der Aktion Mensch, der Bürgerstiftung Gütersloh, der Volksbankstiftung Gütersloh und der Firma Nobilia und allen anderen Sponsoren und Helferinnen für die großzügige und tolle Unterstützung dieses Projekts.



Projekt »Hand in Hand« – Familienpaten in Gütersloh für das Jahr 2017

Projektverantwortliche Fachkraft: Cornelia Wagner (Dipl.-Päd.)

In 2017 waren 14 Patinnen für den Kinderschutzbund aktiv und kümmerten sich um 14 Familien. In den Familien leben 27 Kinder im Alter von 2–14 Jahren. In den wöchentlichen 2–3 Stunden unterstützen sie vorwiegend alleinerziehende Mütter darin, sich auch mal allein mit einem ihrer Kinder beschäftigen zu können, sich bei Sorgen austauschen zu können und auch mal zu wissen, dass alle Kinder gut aufgehoben sind und sie sich beispielsweise um ihre Gesundheit kümmern.



Cornelia Wagner

Wie in jedem Jahr spielt es auch in 2017 eine große Rolle, Mütter zu unterstützen und zu ermutigen, sich Arbeit zu suchen und zu lernen, Zeiten ohne Arbeit für sich sinnvoll zu nutzen. Die Patinnen ermöglichen etlichen Müttern, einen neuen Blick auf alte Konflikte zu erlangen und (auch professionelle Hilfen) besser finden und besser annehmen zu können.

Die Kinder schätzen die PatInnen sehr und warten schon freudig auf die gemeinsame Zeit, manchmal streiten sie um die Aufmerksamkeit wie um die von Familienmitgliedern. Während bei den jüngeren Kindern entwicklungs-förderliches Spielen im Mittelpunkt steht, entsteht bei den Älteren ein Vertrauensverhältnis, das Kinder und Jugendliche nutzen, um beispielsweise über schulische Probleme, Mobbing oder Ängste zu sprechen.

Die PatInnen setzen sich zusätzlich dafür ein,

- mit den Kindern Strategien zu entwickeln wie sie Stress abbauen
- positives Sozialverhalten lernen
- sich gesund ernähren
- einen (u.a) sportlichen Ausgleich finden
- und auch Entspannungsmöglichkeiten (ohne elektronische Medien) wiederfinden können.

In diesem Jahr wurden auch zwei Kinder mitbetreut, die einen Sonderförderbedarf und schwierige Bedingungen für ihre Entwicklung mitbrachten. Für das eine Kind konnten entsprechende professionelle Hilfen mit angeworben werden, das andere hat den Übergang zur Schule gemeistert, auch wenn keiner der Eltern mithelfen konnte.

Da bis auf wenige Ausnahmen die Kinder in Familien mit sehr geringen finanziellen Mitteln leben, haben sich die PatInnen in den Austauschtreffen immer wieder gemeinsam überlegt, wie Benachteiligung abgebaut und etwas mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden könnte. Es zeigt sich deutlich, dass eine gute Vernetzung, alltagspraktische Hilfen und Ermutigung es den Familien leichter macht, einige Hürden besser überwinden zu können.

Herzlichen Dank an alle PatInnen für Eure Geduld, Ausdauer, Eure optimistische Haltung, Euer unermüdliches Engagement und Eure freundlich aufgeschlossenen Ohren, denen so einiges auch sehr Schwieriges anvertraut werden konnte und kann.

Cornelia Wagner

Sportpatenschaften in 2017

Projektleiterin: Jana Lisa Kuhlmann, Diplom-Pädagogin

2017 war für das Sportpatenprojekt ein Jahr des Neubeginns. Da Anita Vormfenne ihr Ehrenamt als Leitung des Projekts 2016 niederlegte, war die Leitung von Bettina Flohr kommissarisch übernommen worden, bevor mir, Jana Lisa Kuhlmann, als neuer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, die Leitung Anfang 2017 übertragen wurde.

Aufgrund des stattgefundenen Wechsels war das Jahr geprägt von Einarbeitung in viele für mich offene Fragen, einigen Erneuerungen und insgesamt ganz viel Kommunikations- und Vernetzungsarbeit. Durch die Etablierung regelmäßiger Austauschtreffen hoffe ich, im Jahr 2017 die Voraussetzung für mehr Stabilität des Projektes geschaffen zu haben, nachdem sich im vergangenen Jahr einige Sportpaten aus dem Projekt verabschiedet haben. Daher würden wir uns derzeit auch wieder besonders über Interessenten, welche Freude daran hätten, eine Sportpatenschaft zu übernehmen, sehr freuen. Vielen Dank an dieser Stelle insbesondere an die uns im Jahr 2017 erhalten gebliebenen Sportpaten, aber natürlich auch an alle bis dahin tätigen.

Das Sportpatenprojekt ermöglicht Kindern bis 16 Jahren aus Familien mit geringen Einkünften eine sportliche Aktivität auszuüben. Die Familien werden zum einen durch die Übernahme der Vereinsbeiträge und zum anderen durch die praktische Hilfe der Sportpaten unterstützt. Aufgaben der Paten sind u.a., mit den Kindern und ihren Eltern eine geeignete Sportart und einen passenden Sportverein zu finden, den Kontakt zum Verein herzustellen und im Verlauf als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Finanziert wird das Projekt ausschließlich aus Spenden. Vielen Dank an dieser Stelle für all unsere monetären Unterstützer.

Beliebteste Sportarten waren auch im Jahr 2017 wieder Schwimmen, Fußball, Turnen und Tanzen. Aber auch Reiten und Asiatischen Kampfsport unterstützen wir in Einzelfällen durch anteilige Kostenübernahmen.

Außerdem konnten auch in diesem Jahr die Kinder wieder an verschiedenen von uns organisierten Aktivitäten teilnehmen, wie einer Kanutour, einem Theaterbesuch, dem Weltkindertag und der Wunschbaumaktion.

Wenn Sport eine Frage des Geldes ist

Armut in Gütersloh: Viele Familien können für ihre Kinder die Mitgliedschaft in einem Verein finanziell nicht leisten. Hier springen die Sportpaten des Kinderschutzbundes ein. Doch auch diese Hilfe hat ihre Grenzen.

Von Jens Dieckhoff

■ Mittelschul-Mädchen hat China schmissen. Das meiste geht die Achtjährige zum Tennis. Bei ihrer Schwestern Isabelle (10) geht Nerven gedrückt sie gerade häufiger in der Sporthalle von Ahlbeck. Sie darf nicht mehr zu zwei Kletter, deshalb geht auch sie regelmäßig zum Tennis. Beim Sport sind Isabelle und China gerade integriert in Kinder, die sich mit Gleichaltrigen kaum, mit ihnen spielen oder zusammen Sport betreiben. Kletter, Rhythmus oder die Hausaufgaben. Vorherhin die Familie spielen in einem kleinen Wassertank keine Rolle. Die Kindergärten und Schulung ist jedoch nicht. Denn auf die Mädchen in die Anwesenheit geht.

Sie sitzen schweigend die Jahre vor drei Jahren hat die Hüllige Familie von zwei Erwachsenen und Uhlbeck. Die Finanzierung ist ein wenig schwierig. Geld für Mitgliedschaft in Vereinen, Klassenkasse oder sonstige Kleidung und Material. In der Halle über das in Anwesenheit teilweise sogar in Kleidung.

Auch Sport außerhalb der Schule wird ohne Hilfe, was nicht viele möglich. Wenn ihre Eltern Sport machen können? Für ihre Entwicklung, ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstachtung sind die größten Gruppenleiterinnen „zusammen Mädchen“. Aber keine in allen praktischen Erfahrungen jedoch nicht. „Sportpaten“, Frau Götter machen das andere Isabelle, China, ihre größten Schwestern profitieren von rund 100 weiteren Jungen und Mädchen von Sportpaten. Paten des Deutschen Kinderschutzbundes.

Die Idee dahinter ist vor allem gut und einfach. Die an der Hausadresse wohnende Götter. Oben in der Halle sind die Kinder mit ihren Eltern (Hans Th. Götter) und die Eltern für die Mitgliedschaft in einem Sportverein. Das Geld kommt von den Eltern und manchmal in Form von Geld.



Rechts: Bernd Hahn, Geschäftsführer Kinderschutzbund, und Christian Hahn (NL) über zwei 28 Sportpaten des Kinderschutzbundes. Zusammen betreuen die Freiwilligen rund 100 Kinder in der 28 Sportpaten.

stung und nicht als Anwesenheit während der Mitgliedschaft in regelmäßigen Rhythmus mit dem Familien. Die Mitglieder sind in der Regel die Hälfte der Kinder des Bundes keine Kauf der jeweiligen Equipments, die mit bis zu 100 Euro pro Kind gelistet sind.

In der Halle von Isabelle und China hat Christian Hahn (24) von zwei Monaten

helfen ich beschreiben, zu helfen. „Dabei hat die Sportpaten mit dem Konzept keine Probleme. Die meisten Paten sind in der Halle von Isabelle und China hat Christian Hahn (24) von zwei Monaten

noch kein Kind mit der Finanzierung bekommen können. Wenn's was wird, machen wir andere Lösungen.“ Isabelle, China und die anderen 100 Kinder können auf einen. Dafür die weiteren Leistungen von Eltern der gleichen Sportpaten erhalten. www.kinderschutzbund.de

Die Serie

- In der Serie „Armut in Gütersloh“ steht die 2017 im Umfeld der 1. Gütersloher Armenkolonnie von Sonntag, 6. Juli, im Fokus in der 1. Ausgabe.
- 2017 Mitarbeiter des Kinderschutzbundes sind in verschiedenen Vereinen und Organisationen tätig.



Ich als Sportpaten unterstützen. Sie gut zwei Jahre Sport der sportliche Projekt Manager hat einen großen Hauspaten (Bernd) als eine von insgesamt ehrenamtlichen 28 Gütersloher Sportpaten. Mittlerweile hat er insgesamt sieben Kinder in fünf Familien.

„Eine Minute für Kinder habe ich schon immer“, er betont Hahn seine Motivation. „Angenehm ist mir auch gefallen, dass die zweite Hilfe in der Bevölkerung immer weiter ausgebaut geht. Die

Zahlen und Fakten:

2017 konnten wir 92 Kinder durch das Sportpatenprojekt unterstützen. Betreut wurden diese Kinder durch 11 Sportpaten, 3 Familienpaten, 2 Fachkräfte und 1 Trainer.

Besonders gefreut haben wir uns neben vielen anderen Zuwendungen über eine großzügige Spende des Lions Clubs Gütersloh Teutoburger Wald und die Unterstützung durch das Sportgeschäft Weckenbrock in Marienfeld.

Vielen Dank nochmal dafür!

Faba- Naturprojekt

Jahresbericht 2017

Im Jahr 2017 konnten wir im elften Faba-Jahr wieder 8 Gütersloher Kinder im Grundschulalter mit einer familiären Belastung durch eine Sucht- und/oder psychischen Erkrankung erreichen.

Bianca Lütkebohle ist dankenswerter Weise eingesprungen, um die Erstgespräche mit den Familien zu führen, da Cornelia Wagner leider krankheitsbedingt ausgefallen war. Dadurch ergaben sich nochmal neue Zugänge, die wir hoffentlich langfristig erhalten können. Unser Faba-Team musste auf Dan Verma verzichten, der berufsbedingt nicht mehr als Mitarbeiter zur Verfügung steht. Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die 10 Jahre treue Mitarbeit, die wir sehr genossen haben.

Unser Team bestand im Jahr 2017 aus Bianca Lütkebohle, Julia Bethlehem, ehemals Brummel, und Renate und Rainer Bethlehem. Ausgeholfen haben Hannah Bökenhüser und Younes, der 2007 Faba-Kind des ersten Faba-Jahres war. Familie Hensdick, die die begleitende Elternarbeit im Faba-Projekt durchführt, hatte sich in diesem Jahr auf ein »Kreativangebot« eingestellt, das von Bianca Lütkebohle unterstützt wurde und von mehreren Müttern angenommen wurde. Zum Erntefest konnten wir dann eine wunderbar gestaltete »Fahne« in Empfang nehmen. Das Geschenk war liebevoll von den Eltern gestaltet worden. Am Erntefest wirkten dann



die Kinder mit und wir werden alle noch lange Freude an den gemalten Werken haben. Bianca hat gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Bielefelder Faba-Projektes an einer Tagung der Gartentherapeuten in Grünberg teilgenommen und dort das Faba-Projekt vorgestellt. Bianca berichtet von sehr guten Rückmeldungen und großem Interesse am Projekt.





In diesem Jahr haben alle Kinder die gemeinsame Zeit auf dem »Acker« durchgehalten. Gemeinsam konnten wir viele Aktivitäten auf dem Gelände durchführen und hatten viel Spaß zusammen. Die Kinder zeigten sich in diesem Jahr besonders interessiert und hielten auch die Angebote durch, die viel Geduld erforderten. Auffällig war auch, wie intensiv die gemeinsamen Pausen mit Tee, Saft, Kuchen oder Brot genossen wurden. Die Bürgerstiftung Gütersloh hat uns zu ihrem 20-jährigen Jubiläum die Erstellung von Wildblumenstreifen ermöglicht. Die Mitarbeiter der Gartengruppe von Cari-Werk, einem Projekt der Drogenberatung des Caritas Verbandes, haben zwei Wiesenstreifen »abgeplaggt«, also den Grassoden entfernt. Gemeinsam mit den Faba-Kindern konnte die Fläche anschließend besät und bepflanzt werden. Zu diesem Zweck hatten wir bereits im Vorjahr etliche Wildblumenstauden vorgezogen. Das zusätzliche Blütenangebot lockte nicht nur zahlreiche Wild- und Honigbienen an, sondern zeigte auch eine ungewöhnlich große Anzahl verschiedener tagaktiver Schmetterlingsarten, die wir im Rahmen des »Gütersloher Schmetterlingssommers« erfassen konnten.

An jedem Treffen konnten wir uns mit den Kindern an der Pracht erfreuen. Nach längerer Zeit hatten wir in diesem Jahr auch wieder eine Hühner-Glücke, die sowohl bei ihrem Brutgeschäft als auch bei der Versorgung ihrer Küken intensiv beobachtet werden konnte. Die »imkerlichen« Angebote und besonders das Honig schleudern gehörten auch in diesem Jahr zu den Höhepunkten. Ein Mädchen freundete sich auch besonders mit den Schafen an, die ja seit wenigen Jahren regelmäßig im Sommer zu Gast sind.

Zum Abschluss des Faba-Jahres 2017 gab es wie gewohnt unser großes Erntefest, das in diesem Jahr etwas ins »Wasser« fiel, aber dennoch gut besucht war. Dank dem großen Zelt und wetterfester Kleidung hatten wir alle viel Freude. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen des DKSB Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung, bei der Stadt Gütersloh für die Projektfinanzierung, bei den Mentorinnen und Mentoren für die verlässliche »Fahrerei« und bei den vielen Unterstützern für ihre Spenden. Ganz besonders bedanken wir uns bei den Familien der Faba-Kinder für das entgegengebrachte Vertrauen. Einige Abschlussgespräche mit den Eltern konnten schon geführt werden und ein Geschwisterkind freut sich schon auf die Teilnahme im Jahr 2018.

Renate und Rainer Bethlehem



Jahresbericht der Powergirls in Spexard 2017

Wir treffen uns immer am Mittwoch von 16.30–18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus. Zum Anfang des Jahres waren, nach dem Verteilen von Flyern auf dem Weihnachtsmarkt, zwischen 8 und 10 Kindern bei den Power Girls. Im März wurden die Flyer noch mal in der Josefschule verteilt und die Anzahl der Kinder lag dann bei 26 – 28 Kindern. Da haben wir nach einem Aufnahmestopp eine Warteliste eingeführt, da wir so vielen Kindern kaum gerecht werden konnten. Nach den Osterferien waren es schon ein paar Kinder weniger.

Einigen gefiel es einfach nicht, andere bekamen andere Termine wie z.B. Gitarrenunterricht, was sich dann überschnitt. Seit Juni sind es nun konstant zwischen 16 und 18 Mädchen zwischen 6 und 10 Jahren. Alle kommen von der Josefschule und kennen sich untereinander. Im Großen und Ganzen ist die Gruppe sehr harmonisch. Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt. Bei z.B. Backmaterialanfragen geben die Eltern immer gerne, genau so wurden schon Stifte oder Papier gespendet.



Aktivitäten im Jahr 2017:

- Ausflüge in den LGS-Park Rietberg, unter anderem zu den Hüpfburgen mit Unterstützung einiger Eltern, außerdem zu diversen Spexarder Spielplätzen oder Eis essen
- Jahreszeitentsprechendes Basteln, unter anderem Schneemänner aus Reis, Dekoration für unsere Karnevalsfeier, Blumengirlanden, Eulen basteln, Herbstblättergirlanden, Dekoration für unsere Weihnachtsfeier
- Kochen und Backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, Crepés, Apple Pie, Kürbissuppe
- Außerdem wurde vom Frühling bis zum späten Herbst sehr gerne das Außengelände zum Spielen genutzt.

Der fliegende Teppich

Der fliegende Teppich ist ein Projekt für Kinder im Alter von 5–8 Jahren aus benachteiligten Familien, um diesen Kindern die Musik näher zu bringen. In diesem Jahr haben wir einem Kind an der Schule für Musik und Kunst die Teilnahme in der musikalischen Früherziehung ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule in der Feldstraße hat sich bewährt und im neuen Jahr werden wir vor diesem Hintergrund mehreren Kindern dieses Erlebnis anbieten.

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

im Hof direkt hinter unserem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags: 10.00–12.00 Uhr, mittwochs 14.00–16.00 Uhr

Auch in 2017 waren unsere »Kleiderladenfrauen« eine feste Größe im Kinderschutzbund. Der Kleiderladen, der in 2018 sein »10-jähriges« in den Räumen im Innenhof hinter unserem Hauptgebäude begehen wird, wurde 2017 ehrenamtlich betreut von Uschi Falkenreck, Karin Hagenkord, Anneliese Iborg, Bärbel Leonhardt, Elisabeth Schulte und Renate Ahmann. Neu hinzugekommen sind zum Jahresende Karin Haegele und Brigitte Velewald, weil Elisabeth Schulte, bei der wir uns für die langjährige Mitarbeit an dieser Stelle besonders bedanken, im neuen Jahr aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. In bewährter Form wird den Kunden – darunter weiterhin viele Stammkunden – eine erstklassige und fachkundige Beratung und gute Ware für kleines Geld geboten. Um das Woche für Woche zu ermöglichen, ist aber auch viel Mühe und Fleiß außerhalb der Öffnungszeiten gefragt, um die für den Betrieb unerlässlichen Kleiderspenden anzunehmen, (aus)zusortieren und für den Verkauf präsentationsfertig zu machen.



Wenn Sie uns mit Kleiderspenden unterstützen wollen, helfen Sie uns nach wie vor in erster Linie mit sauberer und gut erhaltener Kleidung und Schuhen, besonders gefragt sind vor allem Babysachen und Damenbekleidung. Auch Bücher, Spiele und Möbel können in kleinen Mengen unser Angebot zusätzlich ergänzen. Die Einnahmen des Secondhand-Ladens sind dank unserer fleißigen Helferinnen seit Jahren eine zuverlässige Stütze für unsere vielen Projekte.

Ein herzliches Dankeschön an unser tolles Team!



Brigitte Velewald, Bärbel Leonhardt und Anneliese Iborg



Karin Hagenkord, Ursula Falkenreck, Renate Ahmann

Paddeltour 2017

In den Sommerferien am 22. Juli 2017 startet die Paddeltour unseres Kinderschutzbundes Gütersloh. Wir haben ca. 50 Kinder und Erwachsene zu diesem Paddelerlebnis eingeladen. Der Verein ToysRun4Kids hat diesen Ausflug wieder einmal möglich gemacht und Bus, Boote und Unterhaltung organisiert.

Nur kann sich das Wetter zur Abfahrtszeit noch nicht mit unseren Wünschen arrangieren, denn früh morgens hat es noch ordentlich geregnet, die Aussichten sind durchwachsen und es ist noch recht kühl. Und trotzdem starten wir mit einem vollen Bus von der Marienstraße in Richtung Lembruch an der Lohne. Dort wartet schon der Bootsverleiher mit seinem Team auf unsere Ankunft. Wir werden alle in die Verhaltensregeln beim Paddeln eingewiesen und bekommen anschließend die notwendige Ausrüstung. Die Auswahl der Bootsbesetzungen ist für alle wieder sehr aufregend und spannend. Danach sitzen alle entspannt, fröhlich und erwartungsvoll in ihren Booten und machen erste gemeinsame Paddelübungen. Dann starten wir die erste Etappe mit gut fünf Kilometern. Zunächst geht es vorbei an Wiesen und Feldern und bald reichen die Bäume und Zweige bis ans Wasser heran. Wir werden von Enten begleitet, die sich immer wieder unter dem immer dichter werdendem Astwerk verstecken. Ohne bemerkenswerte Zwischenfälle erreichen wir nach ca. 1,5 Stunden den Pausenplatz, wo Bettina Flohr und Reinhard Kollmeyer schon das Mittagessen vorbereiten haben und für uns grillen.

Zufriedene Kinder und Erwachsene klettern aus den Booten und tauschen ihre Erfahrungen aus den ersten Kilometern aus. Bei gegrillten Leckereien und Salaten genießen wir auf einer idyllischen Waldlichtung bei jetzt sonnigem und trockenem Wetter die wunderbare



und verdiente Mittagspause. Und zum Nachtisch gibt es Götterspeise mit Sahne. Die zweite Etappe führt weiterhin durch dichte Wälder, die bis in das Wasser reichen. Immer öfter müssen wir die Boote um die gewachsenen Hindernisse steuern. So erleben wir eine anstrengende und sehr abwechslungsreiche Etappe, die nach drei engen Tunneln mitten in der Kreisstadt Diepholz, unserem Ziel, endet. Die Boote werden von unserem Bootsverleiher an Land gezogen. Alle Teams säubern ihre Boote, sammeln die Schwimmwesten und die Paddel ein. So kann der Bootsverleiher sein Equipment schnell wieder verstauen.

Am Ende der Tour lädt uns Hans Jörg Milse mit dem Team seines Vereins ToysRun4Kids zu einem gemeinsamen Eisessen ein.

Auf der Busfahrt stellt sich eine glückliche Müdigkeit bei den Kindern ein. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit der Paddeltour den Kindern eine große Freude machen dürfen, die aufgrund ihrer Familiensituation nicht in Urlaub fahren und nun doch von einem fröhlichen und erlebnisreichen Tag erzählen können. Wir sind glücklich, wenn dieses schöne Ereignis auch in Zukunft noch stattfinden kann.

Hans- Jörg Milse und dem Verein ToysRun4Kids mit allen, die dieses großartige Ereignis ermöglichen sprechen wir gerne, und auch im Namen aller Paddelkinder, unseren ganz herzlichen Dank aus.



Kinderrechte ins Grundgesetz

Ein Fest für die Kinderrechte zum Weltkindertag 2017

Wettermäßig hatten wir ja schon mal bessere Zeiten. Wie schon in 2016 hat uns die Vorhersage auch dieses Mal ein bisschen im Stich gelassen. Der groß angekündigte strahlende Sonnenschein hat es nicht so richtig auf den Vorplatz der Martin-Luther-Kirche geschafft, kühl und etwas feucht war es beim Aufbau mit den vielen Helfern, und auch beim Start des Festes hatten sich noch nicht so viele Leute vor die Tür getraut, es dauerte also ein wenig, bis der Platz – dann aber auch so richtig – gut gefüllt war. Punkt 11.00 Uhr konnte es wieder losgehen.

Zum 11. Mal fand das Fest auf dem Vorplatz der Martin-Luther-Kirche in Gütersloh statt und wurde diesmal von unserer stellvertretenden Bürgermeisterin Monika Paskarbies gemeinsam mit unserem 1. Vorsitzenden Burkhard Martin eröffnet.



Das Fest stand – ein Tag vor der Bundestagswahl – diesmal unter dem Motto

»Kinderrechte ins Grundgesetz!«

Obwohl schon vor 25 Jahren die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert wurde, haben sich die Gesetzgeber in Deutschland bisher geizert, die Kinderrechte auch tatsächlich ins Grundgesetz aufzunehmen. »Eine Verankerung der Rechte von Kindern im Grundgesetz ist längst überfällig.« sagt der Vorsitzende Burkhard Martin.

»Wir sind aber schon ein gutes Stück vorangekommen«, erläutert die Geschäftsführerin Bettina Flohr: »Als wir schon 2008 die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz verlangt haben, wurde im Bundesrat ein entsprechendes Vorhaben noch fast einmütig abgelehnt.



Unser Bundesverband hat aber nicht locker gelassen und inzwischen Erfolge erzielt. Inzwischen haben fast alle Parteien das Thema »Kinderrechte ins Grundgesetz« auch in ihren Forderungskatalogen stehen. Wir müssen also nicht mehr um das »Ob« streiten und können uns mit der konkreten inhaltlichen Umsetzung befassen.« Der Kinderschutzbund Gütersloh wollte aber vor allem auch wieder die Kinder selbst mit einbeziehen und hat daher in einer groß angelegten Umfrage an allen Gütersloher Grundschulen sämtliche Viertklässler befragt, welche Kinderrechte aus Ihrer Sicht am Wichtigsten sind. Am Wichtigsten war den 768 teilnehmenden Kindern, von denen immerhin mehr als $\frac{3}{4}$ (im Jahr 2008 war es nur ca. die Hälfte) schon von den Kinderrechten gehört haben, mit Abstand das Recht auf Gleichheit (21,8%), vor den Rechten auf gewaltfreie Erziehung (17,7%) und Inklusion (10,9%), letzteres ganz dicht gefolgt vom Recht auf Bildung (10,4%).



Die Fragebögen und die gesamten Ergebnisse können auf unserer Internetseite unter <http://www.kinderschutzbund-guetersloh.de/?show=weltkindertag2017> abgerufen werden.



Um das Thema der Kinderrechte und seine Wichtigkeit vor Ort ins Bewusstsein zu bringen, haben wir aber auch an die Politik und Verwaltung den Wunsch herangetragen, einen Platz oder eine Straße in Gütersloh nach den Kinderrechten zu benennen. Schön wäre es etwa, wenn der Vorplatz der Martin-Luther-Kirche oder ein anderer geeigneter Platz in Gütersloh zukünftig »Platz der Kinderrechte« heißen würde. Da haben wir probenhalber auch schon mal zum Weltkindertag ein entsprechendes Schild aufgehängt. Mal sehen, was wir da noch bewegen können, es gab jedenfalls vor Ort schon interessante Diskussionen zu diesem Thema.



Das Fest zum Weltkindertag hat wieder alle Familien und Kinder herzlich begrüßt: Neben Infos und Aktionen zum Thema der Kinderrechte hat wieder einmal ein ca. 3-stündiges bunten Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Stimmung der Kinder aus Gütersloher Schulen für kurzweilige Unterhaltung gesorgt. Mit dabei waren in diesem Jahr die Bläserklassen der Grundschule Blankenhagen und der Edith-Stein-Schule, Chöre der Grundschulen Heidewald, Sundern und der Overbergschule, Hip-Hop von der Geschwister-Scholl-Schule, Tanz- und Gesangsbeiträge der Josefsschule, die »No Limits« der Janusz-Korczak-Schule und erstmals auch die Tanzschule Stüwe-Weissenberg, die mit insgesamt über 60 Kindern und Jugendlichen auf der Bühne war.

Weil Kinder ja ein (Grund-)Recht haben zu spielen, ist natürlich auch der Spaß nicht zu kurz gekommen: Wieder einmal brauchte es Mut und Können beim Kistenklettern mit der Kletter-AG der Anne-Frank-Schule. Kinder, die noch nicht ganz so schwindelfrei sind, konnten ihrer Energie auf der Hüpfburg freien Lauf lassen. Das Schminken der Kindergesichter war wieder besonders gefragt, ebenso gab es viele staunende Blicke, wenn Luftballons in Tiere oder sogar Schwerter verwandelt wurden. Die Gütersloher Feuerwehr und die Malteser haben uns mit ihren Rettungswagen besucht und zu einem Einblick in die spannende Arbeit der Lebensretter eingeladen.



Die »Waffelbäckerinnen« des Kinderschutzbundes haben am Kaffeestand für das leibliche Wohl gesorgt und für alle Besucher gab es tolle Preise bei der großen Tombola, mit deren Einnahmen wieder die vielfältigen Angebote des Kinderschutzbundes in Gütersloh unterstützt werden.

Weitere tolle Fotos gibt es unter <http://www.kinderschutzbund-guetersloh.de/?show=weltkindertag2017>.

Wir freuen uns auf den nächsten Weltkindertag und ein Wiedersehen am 22. September 2018.

Reinhard Kollmeyer



Weihnachtsmarkt rund um die Apostelkirche

Auch in diesem Jahr fand am Samstag vor dem zweiten Advent wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt an und rund um die Apostelkirche statt. Noch früh am Morgen hatte es während des Aufbaus ununterbrochen geschneit und auch der Wind wurde zu einer besonderen Herausforderung.

Aber der Aufwand hatte sich gelohnt, denn die vorweihnachtliche Atmosphäre lockte mit dem ersten Schnee viele Besucher an unseren liebevoll geschmückten Stand. Mit unserem »Heißem Hugo« und den bereits bekannten pikanten Waffeln mit herzhaften Dips luden wir die Besucher zum Verweilen ein. Bei netten Gesprächen und einer tollen Stimmung wurde auch dieser etwas stürmisch beginnende Weihnachtsmarkt wieder ein voller Erfolg. Auch ein Grund dafür war unser buntes Angebot an selbstgemachten Dingen für Groß und Klein. Im Vorfeld trafen wir uns in gemütlicher Runde, um wieder unsere »Süßen Weihnachtskugeln« zu füllen und Tassen mit verschiedenen Motiven zu bemalen. Fleißige Hände hatten auch in diesem Jahr wieder unsere praktischen »Lunch-Bags« in vielen bunten

Farben genäht. Es war also für Jeden etwas dabei. DANKE möchten wir allen fleißigen Helfern sagen, die diesen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt wieder zu einem tollen Erlebnis gemacht haben.



Togo-Projekt

Als Direkthilfe gegen Kinderarmut in Afrika

Die erste Armutskonferenz, die im Juli 2017 in Gütersloh stattfand war der Anlass, dass sich die Gütersloher Sozialverbände zusammengeschlossen und Anträge zur Verbesserung der Situation von Familien und Senioren in Gütersloh gestellt haben. Die Politik muss jetzt entscheiden, ob und gegebenenfalls wie diese Anträge umgesetzt werden können.

Im zeitlichen Zusammenhang mit dieser Arbeit ergab sich die schöne Gelegenheit, uns neben der Behandlung der Probleme in Gütersloh auch in einem Land, in dem für viele Kinder und Familien existenzielle Armut herrscht, unmittelbar unterstützend für Kinder einsetzen zu können. Durch einen Kontakt zu Herrn Hugbekey, der aus Togo stammt sowie über Kontakte vor Ort und Kenntnisse zu den erforderlichen Transportmöglichkeiten verfügt, konnten genormte Kartons beschafft, sie mit einem LKW transportiert und mit einem Container-



schiff direkt nach Togo gebracht werden. Die ersten Kindern vor Ort tragen daher schon Kleidung, die in Gütersloh aus unserem Secondhandladen und in Varenzell und Westerwiehe gespendet wurde, und spielen mit Spielsachen, die die Kinder aus den Familienzentren Var-West für sie in Kleider- und Spielzeugbörsen zusammengetragen haben.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Hugbekey und die Kooperationspartner – ohne Ihr Engagement wäre diese Hilfe nicht zustande gekommen!

Ein traumhaft schöner Theaterbesuch – »Es klopft bei Wanja in der Nacht«

So eine schöne Geschichte von Tilde Michels für kleine und große Menschen über die Kunst des friedlichen Zusammenlebens, an deren Ende Wanja zunächst glaubt, alles sei ein Traum gewesen:

In einer kalten, stürmischen Winternacht bittet ein frierender Hase in Wanjas warmer Hütte im tiefen Wald um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein halb erfrorener Fuchs und dann auch noch ein Bär. Weil der Schneesturm so fürchterlich tobt, schwören die Tiere, einander nichts zuleide zu tun, und halten dies tatsächlich auch die ganze Nacht durch. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt, denn alle Tiere sind weg. Dann sieht er draußen die Spuren im Schnee vor seiner Hütte, die alle in eine andere Richtung weisen. Die Geschichte zeigt, dass Not friedliches Miteinander möglich macht.

Auf eine Einladung des Vereins ToysRun4Kids e.V. um Herrn Milse und seine MitstreiterInnen durften am 11. Dezember 2017 insgesamt 24 Kinder und 12 Erwachsene einen tollen Theaternachmittag um die Geschichte von Wanja und den von ihm geretteten Tieren erleben. Alle Kinder waren begeistert vom Theaterstück und die vorweihnachtliche Stimmung aus dem Theater setzte sich beim anschließenden Pizzaessen in der Pizzeria »Marco Polo« fort, bei dem keiner hungrig bleiben musste. Von einer Familie haben wir an diesem Tag erfahren, dass dieser Ausflug der einzige Familienausflug sei, den sie im Jahr machen, da so etwas aus eigener Kraft finanziell überhaupt nicht machbar sei. Wir danken ganz herzlich im Namen aller anwesenden Kinder für diesen begeisternden Nachmittag.

Wunschbaumaktion 2017

126 Kinder beschenkt:

Der Kinderschutzbund hat natürlich auch in 2017 seine weihnachtliche »Wunschbaumaktion« durchgeführt, um gemeinsam mit zahlreichen Kunden vom Miner's Coffee und dem Friseursalon Fahlke mit Kleidung, Schulsachen, verschiedensten Dingen aus der Spielekiste und vielem mehr wieder die Wünsche etlicher Kinder aus Familien zu erfüllen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und sich etliche der für andere Leute ganz selbstverständlichen Sachen schlicht nicht leisten können. Insgesamt durften wir am Ende in den Augen von 126 Kindern ein kleines Leuchten sehen. Auch in diesem Jahr waren es für einige Kinder die einzigen Weihnachtsgeschenke ...; die Mitwirkung zur Minderung der Kinderarmut bleibt deshalb für uns eines der wichtigsten Themen.



Freuen sich über das Engagement der Gütersloher: (v. l.) Maren Twistel (zweite Vorsitzende Kinderschutzbund), Nicole Fahlke-Horstmann und Sandra Fahlke-Klasmann (beide Salon Fahlke). Bild: Dünhöfner

Kunden beschenken Kindern Geschenke

Gütersloh (jed). Die Tradition mit Herz geht mittlerweile ins sechste Jahr. Damit auch Jungen und Mädchen aus weniger gut situierten Familien nicht ohne Geschenk unter dem Weihnachtsbaum sitzen müssen, hat der Gütersloher Kreisverband des Kinderschutzbunds gemeinsam mit Miner's Coffee am Kolbeplatz und dem Friseursalon Fahlke an der Moltkestraße bereits vor einer kleinen Ewigkeit die Wunschzettel-Aktion aus der Taufe gehoben. Kunden der beiden Geschäfte erfüllen auf freiwilliger Basis Geschenkewünsche bedürftiger Kinder im Wert von bis zu 20 Euro. Gut 120 von der Organisation betreute Jungen und Mädchen durften zuvor einen für ihre Erziehungsberechtigten ansonsten unerschwinglichen Wunsch auf einem mit ihrem Vornamen und der Altersangabe versehenen Zettel notieren. Die Wunschzettel wurden wiederum in den beiden Geschäften an einen Weihnachts-

baum gehängt. Freiwilligen Spendern stand nach Aktionsstart Mitte November für die Umsetzung der Herzenswünsche ein Zeitfenster von gut vier Wochen zur Verfügung. Als der Vorstand des Kinderschutzbunds jetzt die Abholrunde startete, kulierten fast ein paar Freudentränen. Sowohl beim Barista am Kolbeplatz als auch bei den Haarstylisten hatte sich ein großer Geschenkberg angesammelt. »Ja, ist denn heute schon Weihnachten?«, konnten die zweite Vorsitzende Maren Twistel und ihre Helferinnen ihr Glück kaum fassen. In beiden Betrieben wurde die Quote der jeweils 60 ausgehängten Wunschzettel zu fast 100 Prozent erfüllt. »Wir konnten fast alle bedienen«, freuten sich auch die beiden Fahlke-Chefinnen Nicole Fahlke-Horstmann und Sandra Fahlke-Klasmann im Sinne der bedürftigen Kinder über die erfolgreiche Ausbeute.

Mitglieder-Jubilare 2018

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Renate Perner** aus Bielefeld (15.3.2003)
Frau **Elsbeth Rüpp** aus Gütersloh (22.3.2003)
Herr Dr. **Markus Wehmeier** aus Gütersloh (3.8.2003)

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Petra Max** aus Gütersloh (3.3.1998)
Herr Dr. **Hartmut Woike** aus Gütersloh (1.1.1998)

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Birgit Grünberg** aus Herzebrock (8.9.1993)
Frau **Ines Konsemüller** aus Werther (22.10.1993)
Frau **Anneliese Neufang** aus Gütersloh (1.12.1993)
Frau **Margret Ostermann** aus Gütersloh (22.10.1993)
Frau **Ingrid Thiele** aus Steinhagen (26.10.1993)
Frau **Reinhild Vosskans** aus Gütersloh (20.10.1993)
Frau **Maria Winter** aus Gütersloh (10.10.1993)

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Kaete Beckmann** aus Steinhagen (1.4.1988)
Frau **Erika Bethlehem** aus Gütersloh (21.5.1988)
Frau **Renate Reckersdrees** aus Gütersloh (30.1.1988)
Herr **Karl Ernst Strothmann** aus Gütersloh (28.2.1988)

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Monika Brockhaus** aus Gütersloh (21.3.1983)
Frau **Sophie Wessels** aus Gütersloh (8.4.1983)
Frau **Marie-Luise Witte** aus Gütersloh (25.9.1983)

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Juliane Fischer** aus Gütersloh (16.6.1978)
Frau **Maria Güntner** aus Rietberg (22.6.1978)
Frau **Birgit Sanz-Noriega** aus Halle/Westf. (12.6.1978)



GÜNTER PEVESTORF

ELEKTROTECHNIK



- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN
- Stromspartipps vom Fachmann

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | Störungsdienst 0 52 41/2 22 97 97

Tel. 0 52 41/1 39 68 | Fax 0 52 41/1 36 25 | info@pevestorf.net | www.pevestorf.net